



DAS BERGRENNEN IN MICKHAUSEN BEDEUTETE DEN SAISONABSCHLUSS FÜR DIE SCHWEINFURTER UWE UND GEORG LANG

mh 7. Oktober 2016 SLIDER, Sport

⚠ Unsere Artikel sind gefördert durch Werbung und Produktplatzierungen

MICKHAUSEN / SCHWEINFURT – Das Bergrennen in Mickhausen / Augsburg am vergangenen Wochenende lockte viele Zuschauer an. Besonders am Trainingssamstag war die 2,2 km lange Strecke gesäumt von Sport begeisterten, denen der AC Bobingen als Veranstalter durch den Einsatz von mehreren Videoleinwänden die Verfolgung der Rennfahrzeuge über die gesamte Strecke ermöglichte.

Am Osella von Uwe Lang bereitete der Öldruck Sorgen. Zwischen zwei Durchgängen musste die Vorspannung des Regelventils erhöht werden. Er beendete das Training als Gesamt P4 hinter dem Schweizer Eric Berguerant (F 3000), Marcel Steiner (Lobart V 8) und dem Italiener Fausto Bormolini (F 3000).Georg Lang, begeistert von der großen Konkurrenz, rutschte im letzten Trainingsdurchgang mit dem Heckflügel in die Leitplanke. Der Tatuus-Pilot fuhr die viertschnellste Trainingszeit in der mit 8 Rennsportfahrzeugen bis zwei Litern belegten Klasse.

...weiterlesen - nach einer ANZEIGE:

Schon in der Nacht begann es leicht zu regnen. Im ersten Lauf belegte Uwe Lang Rang zwei hinter Marcel Steiner. Die unterschiedliche Intensität des Regen mischte das Feld, die Fahrer hatten sowohl mit starkem unter- als auch übersteuern zu kämpfen. Den Schaden am Renault konnte das Team beheben und Georg startete auf der sehr rutschigen Strecke. Der junge

Schweinfurter belegte P 3 hinter den beiden Formel 3 Fahrern Frank Debruyne und Mathieu Wolpert.

Die Zeiten der Sportwagen wurden im zweiten Durchgang schneller, da die Strecke etwas abgetrocknet hat. Der Osella Pilot schraubte seine Zeit um 5 Sekunden nach unten und schob sich auf Gesamtrang 5 vor. Auch Georg verbesserte sich um 3 Sekunden. Der Dreher von Frank Debruyne im zweiten Lauf verändert alles. Es begann wieder heftig zu regnen und die danach startenden Formel 3000 Piloten Renzo Napione (I) und Fausto Bormolini (I) verzichteten auf einen Start, was einen Wertungsausschluß nach sich zog. Nur der Schweizer Eric Berguerant trotzte dem Wetter und setzte sich mit dieser überragenden Leistung auf Gesamtrang drei hinter Marcel Steiner und Romeo Nüssli, den schnellsten Tourenwagen. ^

Anzeige: Ähnliche Themen:

Leichtathletik: So lief der Saisonabschluss im Schweinfurter

Kabarettabend mit Fredi Breunig

Angstgegner Garching: Nach der dritten Niederlage liegen die